

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Republik. 1918-1930 42 (1928)**

104 (4.5.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-526386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-526386)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Wohnort von der Expedition (Poststraße 76) 2.15 Reichsmark, von Haus zu Haus die Post bezogen für den Monat 2.30 Reichsmark.

# Republik

Preis 10 Pfennig

Das ganze Jahr über  
bietet Raum für Anzeigen  
Wohnungen und Umgebungen  
12 Pfennig, Familienanzeigen  
10 Pfennig, für Anzeigen aus-  
wärtiger Länder 25 Pfennig.  
Kleinanzeigen: mm-Jelle 10 Pf  
60 Pfennig, auswärts 10 Pf  
85 Pfennig. Abends nach 10 Uhr  
Nachrichten unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Freitag, den 4. Mai 1928 \* Nr. 104

Redaktion: Peterstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 58

## Die Strafanträge im Stettiner fememord-Prozess.

Der Staatsanwalt fordert bei Heines und Otto den Kopf.

Der Leiter der deutschen Olympia-Kämpfer.

Im Stettiner Mordprozess beantragte der Oberstaatsanwalt gegen die Angeklagten Heines und Otto wegen Mordes die Todesstrafe, gegen Härdel vier Jahre Zuchthaus wegen Beihilfe, ebenso gegen Vergeld vier Jahre Zuchthaus wegen Beihilfe, gegen die übrigen Angeklagten ebenfalls wegen Beihilfe zum Mord die gleichfalls zulässige Mindeststrafe von drei Jahren Zuchthaus. Sämtlichen Angeklagten soll die Unterlassungsbefehl angedroht werden.

Richter Dank verschwindet.

Wie aus Neuport gemeldet wird, wird in einer amtlichen Statistik mitgeteilt, daß in den Vereinigten Staaten ein vollkommener Rückgang der Vandalenität festzustellen ist.

Sechs Kinder durch eine Sturmflutkatastrophe getötet.

Aus Klausenburg (Ungarn) wird berichtet: Hier wüthete ein schwerer Orkan. Die Bevölkerung, die den ersten Mai feierte, wurde von dem Unwetter überfallen. Es fielen hundert große Hagelkörner, wodurch sechs Kinder getötet und zehn weitere Personen verletzt wurden. Zahlreiche Fenster scheibeln wurden zertrümmert. Am selben Tage raste der Orkan auch über Gurgens, doch war keine Wuth hier mitzuteilen.

Die Fahrt der „Italia“.

Nach den letzten Berichten über die Fahrt der italienischen Polarforschungs-„Italia“ hat das Schiff mit seinen nördlichen Gegenständen zu kämpfen, so daß es nur langsam vorwärts kommt.

Der ungarische Kommandant und frühere Volkskommissar Dr. György Lukács, der mit Bela Kun wiederholt vertrauliche Besprechungen gehabt hat, ist in Wien wegen Teilnahme an Geheimbündelei verhaftet worden.

## Dreihundert Menschen verbrannt?

(Moskau, 4. Mai. Radiobienk.) Von einer furchtbaren Brandkatastrophe wird über Schanghai berichtet. Danach ist die Stadt fast völlig von einem Schodenfeuer betroffen, das binnen kurzer Zeit die Dächer in einen Schutthaufen verwandelt. Dem Vernehmen nach sind über 300 Personen in den Flammen umgekommen.

Wieviel Unfälle erfordert der Verkehr?

Aus Berlin wird berichtet: Die von dem Kommando der Schutzpolizei fest beschlossene Statistik über die Verkehrsunfälle im ersten Vierteljahr 1928 hat ergeben, daß eine kleine Besserung eingetreten ist, und zwar ist die Zahl der Unfälle gegenüber dem vorigen Vierteljahr im

Tagesdurchschnitt von 65,5 auf 58,3 gesunken. Allerdings hat die Zahl der getöteten Personen etwas zugenommen. In diesem Vierteljahr haben nämlich 48 Personen ihr Leben durch Straßenunfälle eingebüßt, so daß im Durchschnitt jeder zweite Tag ein Todesopfer gezeichnet hat.

Von den einzelnen Wochenenden hatte der Sonnabend die meisten Unfälle. Die gefährlichste Tageszeit war die zwischen 12 und 6 Uhr nachmittags.

(Washington, 4. Mai. Radiobienk.) Nach einer amtlichen amerikanischen Statistik ereigneten sich im vergangenen Jahr in den Vereinigten Staaten rund 200 ernste Flugunfälle. Sie forderten 164 Menschenleben. Hervorgehoben wird, daß 48 Prozent der Unfälle ihre Ursache in Fehlern der Piloten haben.

## Aman Ullah bei den Sowjets.

Alles ganz wie in Berlin.

(Meldung aus Moskau.) Der afghanische König Aman Ullah wurde bei seiner Ankunft auf dem Flughafen von Kabul am 1. Mai vornehmlich vom Präsidenten Kalinin begrüßt. Der Königspaar trat in Begleitung von Karamschin und seiner Gattin ein. Zum Empfang hatten sich außer Kalinin noch Tschirbasch, Dunschkaroff, Litwinow, Kriegsminister Woroschilow, der Kommissar des Gesundheitswesens, Semakow, andere hohe Würdenträger der Sowjetunion und die Mitglieder der afghanischen, persischen und politischen Gesellschaften eingefunden. Eine Militärkapelle spielte bei der Einfahrt des Königs die afghanische Nationalhymne und im Anschluß daran die Internationale. Während der Begrüßung traten zwölf Flugzeuge über der Stadt. Der König, die von der Fahrt angegriffen ansah,

wurde ein Strauß purpurroter Rosen überreicht. Interessant war die Anrede: „Gure Majestät“. Nach Beendigung der Zeremonie auf dem Bahnhof fuhr die königliche Kutsche zum Kremlin. Im ersten Wagen saß der König mit Kalinin und Karamschin, im zweiten die Königin mit Frau Kalinin, im dritten die Schwester der Königin und Frau Litwinow. Die Straße, durch die die Automobile fuhren, war dicht von Menschen bedeckt. Die Polizei hatte überall strenge Absperrungsmaßnahmen getroffen. Die ganze Stadt ist noch von der Welle der festlichen Begeisterung erfüllt. Gestern nachmittags fand ein Empfang für das diplomatische Korps statt. Danach schickte sich ein Gefolge beim Präsidenten Kalinin, worauf ein offizieller Ball folgte.

## Kämpfe zwischen Chinesen und Japanern in China.

Aus Tientsin wird gemeldet: Ein angeblich den chinesischen Nordtruppen zugehöriger Sabotageplan hat am Donnerstag, nachdem er die internationale Seidung überfliegen, vier Bomben auf Schanghai abgeworfen, wobei erheblicher Materialschaden verursacht und zwei Chinesen verwundet wurden. Bei neuerlichen Kämpfen zwischen japanischen und chinesischen Truppen in China haben die Japaner fünf Tote und 20 Verwundete verloren. Außerdem sind viele japanische Soldaten in der Kampfszene getötet worden. Die Verluste der chinesischen Truppen werden auf 800 Mann geschätzt. Die Japaner haben 2300 Mann Verstärkung nach Tientsin entsandt. — Der nationalistische Kommissar für auswärtige Angelegenheiten hat, wie verlautet, dem japanischen Generalkonsul in Schanghai eine scharfe Protestnote gegen die Entsendung der japanischen Truppen nach der Provinz Schantung überreicht.

Die Wut der Knechtelanten.

Als der deutschnationalistische Parteimitglied von Knechtel sich mit seinem Gefolge an die Landbetrieuerungen eine Fahrt nach der anderen holte, drohte er für den Fall, daß auch der 4. Straßenzug des Reichsgerichts sich gegen ihn entscheiden sollte, mit „Konsequenzen“. Er drohte — und bei dieser Drohung ist er geblieben. Ein deutschnationaler Minister kann sich eben noch so leicht erheben, er steht und geht nur, wenn er gegangen wird.

Der „Deutschnationalen Presseklub“ schickte zu dem Urteil des Reichsgerichts:

Wir glauben nicht, daß der erste Minister des neuen Reichslands, der gegen den Strom zu schwimmen magte, auf halbem Wege umkehren wird. Wir glauben vielmehr, daß jetzt der Moment der großen Probe auf Gempel gekommen ist. Der Probe dafür, ob das deutsche Volk mit den beteiligten

Mitteln der Verfassung sich sein Leben, seine Ruhe und seine Ordnung zu sichern vermag.

Ausgeredet von Knechtel, diese personalisierte Hülfslosigkeit! Kammerlicher als er kann sich kaum ein Minister blamieren. Aber wie wäre es dennoch mit der großen Probe auf Gempel?

Ein Dorf niedergebrannt.

In der Nähe von Kallisch in Polen wurde das Dorf Dobrosin eingeschifft. Es verbrannten 22 Wohnhäuser, 22 Scheunen, 27 Stallungen und 13 große Lagergruppen. Zwei

## Von morgen ab:

### Intime Liebesgeschichten am belgischen Königshof.

Kinder sind bei lebendigem Leibe verbrannt. Sechs Männer und neun Frauen erlitten schwere Verwundungen, drei von ihnen büßten kaum mit dem Leben davonkommen. Auch der größte Teil des Viehs ist den Flammen zum Opfer gefallen. Noch der sofort eingeleiteten Rettungsaktion konnte das Dorf vor der Vernichtung nicht bewahrt werden. Die Bewohner kampieren unter freiem Himmel. Der Schaden geht in die Hunderttausende.

## Graf Westarp und seine Leute.

Mit Westarp durch Deutschland! Der Herr Graf reist von Stadt zu Stadt, um für die Deutschnationalen zu wirken, was noch zu tun ist. Der große Führer der Deutschnationalen von heute hat einen Propagandabefehl ausgeteilt. Mit ihm reist der alte Graf an. In Berlin hat er mit einer Kundgebung im Sportplatz angefangen. Trotz aller Bemühungen, trotz des Aufgebots aller Gelder und aller Wehrverbände von Berlin zur Saalfüllung war der Sportplatz nur zu zwei Dritteln gefüllt. Die deutsch-nationale Sache weckt keine Begeisterung, und der Graf ist kein Führer, um den sich freudig und vertrauensvoll die Massen drängen. Der Aufstieg war flau, die Fortsetzung noch flauer, und das Ende am 20. Mai wird wahrscheinlich am flauen sein!

Von Berlin fuhr der Graf nach Hannover. Deutsche nationale Wahlkampf in Kuppelhallen der Stadthalle. Die Deutschnationalen von Hannover hatten verschwenderisch Karten für die Versammlung ausgegeben, trotzdem war der Besuch kläglich. Der dritte Ring war völlig leer, im ersten und zweiten Ring flachten große Lücken, reihenweise waren die Bänke leer. Drei Stunden redete der Graf im Schweiße seines Angesichts, damit ja kein anderer zu Wort käme, aber er weckte alles andere als Begeisterung. Hagelartig fielen die Zwischenrufe: „Hundert Prozen! Aufwertung!“ „Sie haben für das Dawesabkommen gestimmt! Sie sind nach London, Leipzig und Genf gegangen!“ „Was haben Sie für die Bauern getan? Sie sind keine Bauernpartei, Sie sind Junker!“ Die betrogenen Wähler sind aufgewacht. Es war ein vollkommenes Fiasko!

Nach Hannover Leipzig. Westarp-Versammlung, veranstaltet vom Deutschnationalen Wahlkomitee. Das Bild das gleiche wie überall: der Versammlungssaal noch nicht zu dreiviertel gefüllt. Von diesen Dreivierteln waren ein Fünftel sozialdemokratische Arbeiter, die gefolgt waren, um mit den Deutschnationalen zu diskutieren. Also hatten die Anhänger des Grafen Westarp ungefähr einen halben Versammlungssaal deutschnationaler Anhänger auf die Beine gebracht. Der Herr Graf hatte von Hannover her noch ziemlich genug. Als vor Beginn der Versammlung die Sozialdemokraten Diskussionsfreiheit für ihren Redner forderten, lehnte das deutschnationalen Wahlkomitee ab mit der faulen Begründung, daß der Herr Graf sofort nach der Rede nach Berlin zurückkehren müsse. Vorzucht ist das bessere Teil der Tapferkeit! Sie wählten auch warum. Als dem Grafen ein deutschnationales Flugblatt entgegengehalten wurde, in dem den Inflationssopfern goldene Berge versprochen wurden, geriet er völlig aus dem Konzept. Verlegen blätterte er in seinem Manuskript unter eifrigem Schweigen der Versammlung, bis er erklärte, daß die Deutschnationalen in manchen Einzelheiten Forderungen aufgestellt hätten, die im allgemeinen nicht zu vertreten seien — was die Versammlung mit kühnlicher Zustimmung unterstreichte. Das war die einzige Zustimmung, die der Herr Graf erntete! Nur weiter viel Glück auf der Reise!

Graf Westarp erntet in den großen Städten den verdienten Lohn für die deutschnationalen Aufwertungspropaganda. Den Kleinen von den Seinen ergeht es nicht anders. Große deutschnationalen Wahlkampf in der Stadthalle in Kassel. Redner: der Vorsitzende der deutschnationalen Landtagsfraktion und Vorgänger Westarps im Parteivorstand, Dr. Windler, ferner ein deutschnationaler Bürgermeister und der deutschnationalen Landtagsabgeordnete Steuer, bekannt durch seine Verleumdungen gegen sozialdemokratische Führer. Als die Kundgebung begann, war nur ein Viertel des Saales besetzt. Was noch nachkam, füllte nur einen Teil des Raumes, und schon nach den ersten Reden begannen die Teilnehmer in Scharen abzuwandern. Es war eine Trauer-versammlung!

Man glaube nicht, daß die Deutschnationalen, die in den Städten ausgespielt haben, nun auf dem Lande große Erfolge erzielen. Ein Beispiel aus der Heimat: der engeren Heimat des Herrn v. Knechtel: Deutschnationaler Wahlkampf in Friedeburg. Anwesend der deutschnationaler Parteileiter und der Referentin, Frau Landtagsabgeordnete Dr. Spahr, dazu zwei, Lage und Schreibe zwei Verlesungsbevollmächtigte! Es fällt kaum noch jemand auf den deutschnationalen Schwindel herein!

Im Allgemeinen Krankenhaus in Lübeck amtiert als Oberarzt ein Professor Roth, begeisterter Antifeminist und selbstverständlich kammernational. In seiner Behandlung ist ein 60 Jahre alter Erdarbeiter, dem infolge eines Betriebsunfalles ein Bein gebrochen ist, das nur schlecht wieder geheilt ist. Der alte Mann verweigerte seine Zustimmung dazu, daß das Bein noch einmal gebrochen werde. Darüber erzählte der nationale Professor, er hielt in dem Krankenhaus









23 on

Natargemeinde liege bei gegenüber diesen Ausführungen einzuwenden, daß ein Salzenauslaß in einem großen Vande mit Drängen, die die Ueberflüsse von Rheinland und Westfalen zu flüssigen, die Gebiete zur Verfügung stehen, die leichter durchfließen läßt, als in einem Vande wie Oldenburg, in dem Rüttlingen und die Unreinheit der schwer fäulen und aus dem Rinderlaß wenig zu verzeihen, in die Gänge nicht aufzuführen, daß einzelne städtische Schularien in Oldenburg tennenswerte Aufschüsse erhalten, wogegen freilich zu erwidern wäre, daß die Schulen bei der geringen Größe der oldenburgischen Städte zu einem weitestlich höheren Prozenzsaße als meistens in Preußen dem ganzen Vande, und nicht nur den

[illegible]

Der Mörder lief dann fort und hielt ein Auto auf, damit es ihn fortrüge. Das weitere ist ja schon aus den vorherigen Berichten bekannt. Mit dem falschen Geld wollte Jungmann den Chauffeur entlocken; als dieser es aber durchwies, gab er ihm 14 Mark aus der Geldbörse der Ermordeten. Teils mit der Bahn, teils zu Fuß wandernd, kam Jungmann dann nach München. Der Mörder wurde dem Landgericht in Traunstein eingeliefert.

## Genossenschaftliches.

### Industrielle Umschau.

## Dem Feuerfisch entronnen.

Ein aufsehender Vorfall spielte sich in Berlin in der Nacht zum Donnerstag ab. In einer Manordnenwohnung war ein Feuer ausgebrochen. Es griff so schnell um sich, daß einer der Bewohner, ein Schlichter Mann, sich erst im letzten Augenblicke daran machte, die Feuerlöcher zu schließen, so daß die Flamme nicht auf die Zimmerdecke überging. Die Bewohner der Nachbarhäuser, die Feuerwehre alarmierten, konnten die Brandgefahr erst mit einem 15jährigen Mädchen, das die Wohnung mit dem Geiste teilte. Das Mädchen wurde durch den Qualm aus dem Schlafe geweckt. Das Feuer war aber bereits so weit vorgedrungen, daß es nicht möglich war, dem Mädchen das Treppenhäus aus Hilfe zu bringen. Die Feuerwehr, die erst, als das Mädchen aus dem Fenster auf das Dach hinabgelassen wurde, eine große Menschenmenge hatte sich auf der Straße versammelt und forderte die Feuerwehr zur Rettung des Mädchens auf, konnte es nicht verhindern, daß das Mädchen verbrannt wurde. Deshalb nicht ohne Verurteilung der Verantwortlichen, die das Mädchen nicht in vollem Holddrath der Straßenüberleitung untergebracht

### Telefons Halere Tanz vor der Sittenkommission.

Der französische Minister hat beschlossen, das künftige Hügel auf seine Entfernung nur noch vorübergehende Genehmigung durch die Regierung organisiert werden dürfen. Die Regierung hat die Unterstützung der Bevölkerung, die in der Nähe der Hügel steht, zu unterstützen. Die Regierung hat die Unterstützung der Bevölkerung, die in der Nähe der Hügel steht, zu unterstützen. Die Regierung hat die Unterstützung der Bevölkerung, die in der Nähe der Hügel steht, zu unterstützen.

### Briefkasten.

S. A. Wir wissen, daß jene Notiz in der „Mitt. St.“ geschrieben wurde, um den Weisfernden eins anzuhängen. Bei den Angetrunkenen handelte es sich um drei Mann, die sich freiwillig zur Arbeit auf der Rationewerkst angeboten hatten und die sich in der Werkstatt befindesten, so daß sie beim Verlassen der Arbeitsstätte bereits aufgeschrieben wurden.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

**Ortsgruppe Jever.** Die radfahrenden Kameraden versammeln sich Sonntag, den 6. d. M., pünktlich 12 Uhr mittags, bei der Post zum Empfang der Ortsgruppe Wilhelmshaven: Rühringen usw.

### Gewerkschaftlich. Versammlungskalender.

### Rüfstringer Parteiangelegenheiten.

riß Schaar. Heute abend 8 Uhr im „Weltfrieden“ Dill  
versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des G.

Verantwortlich für Politik: Heuilleton, allgemeinen Teil und  
Provinzielles: Joliet Riche Rüstringen, für den Braker  
Teil: Joh. Ader. Brate Druck: Baal Hug & Co. Rüstringen.

### Gesdräftliches.

Sehen Sie mit der Zeit, verehrte Hausfrau. Ihre Mit-  
schwester müssen es schon lange ja. Können Sie das Fleisch  
nicht mehr der Fleischbrühe wegen aus (dazu ist das Fleisch zu  
teuer), sondern stellen Sie die benötigte Menge Fleischbrühe  
aus den erprobten Maggis Fleischbrühwürfeln her. Sie können  
diese genau so verwenden, wie die aus frischem Fleisch her-  
gestellten.

erhalten Sie **die neuesten Anzüge, Mäntel** auf **Telzählung!**  
Bei kleiner Anzahlung wird das gekaufte Kleidungsstück **SOFORT** mitgegeben.  
**Bequeme leichte Abzahlung! Niedrigste Preise!**  
Beachten Sie bitte meine Schaufenster!



